

„Und siehe, es war sehr gut“

„Leer und wüst, wüst und wirr“: Am Anfang herrscht das Chaos. Vielleicht haben sich die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Sozialpädagogik an der Katholischen Fachschule in Freiburg ganz ähnlich gefühlt, als sie vor einem Jahr begannen, ihre „Performance“ zur Erschaffung der Welt zu erarbeiten. Doch dann greift Gottes Schöpfergeist ein. Und ebenso verwandelte die Kreativität der 25 angehenden Erzieherinnen und Erzieher im Laufe der Monate Ideen und einfachste Hilfsmittel in ein Gesamtkunstwerk, das mehr ist, als die Summe seiner Teile.

Anlass für das besondere Theaterprojekt war eine Anfrage des 100. Katholikentags in Leipzig. Dort feierte die Performance unter dem Titel „Wie alles anfing. Klangliche und bildliche Anmerkungen zur Schöpfung“ im Mai Premiere. Rund 200 Zuschauer sahen damals die Aufführung im Zentrum für Familie und Generationen. Die Wahl des Themas Schöpfung ergab sich aus dem Leitwort des Katholikentags „Seht, da ist der Mensch“. Nun brachten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Ausbilderinnen Barbara Mößner (Kunst und Inszenierung) und Ulrike Ebert



(Musik und Text) unter großem Beifall ihr Werk in Freiburg erneut zur Aufführung.

Trommeln, Rasseln, Xylophone, Gläser, Regenschirm – ein ganzes Heer von Orff-Instrumenten schafft immer neue Klangcollagen, während die ersten sechs Tage der Schöpfung vorüberziehen – Erde und Himmel, Licht und Dunkelheit, Wasser und Land sich trennen, Blumen, Bäume, Meeres- und Landtiere auf- und abtreten, bis schließlich der noch unbefleckte Mensch hervortritt. „Wir haben mit Mitteln gearbeitet, die in eine Praxissituation übertragbar sind“, erläutert Mößner eine der Voraussetzungen. Gerade die

Einfachheit und Reduziertheit der Mittel – wie Upcycling-Materialien – sind es, die im Stück das Wort umso eindrücklicher hervortreten lassen – darunter auch Gedichte, die von den zwischen 16 und 32 Jahre alten Schülerinnen und Schülern selbst verfasst wurden.

„Ein Jahr zusammen für so eine Aufführung durchzustehen, ist keine leichte Sache. Die Emotionen sind nicht zu unterschätzen und wir hatten unsere Höhen und Tiefen“, berichtet Mößner nach der Aufführung. Doch dass sich der große Einsatz gelohnt hat, darüber herrschte Einigkeit: „Und siehe, es war sehr gut.“ Kirsten Anders



Fotos: Anders (2), Feuerstein, Fricker, privat

Grünsfeld: Begegnungsnachmittag und gemeinsame Baumpflanzaktion von Firmlingen und Flüchtlingen

Einen „Baum der Nationen“ pflanzten Firmlinge der Seelsorgeeinheit Grünsfeld-Wittighausen gemeinsam mit Flüchtlingen, die in Grünsfeld wohnen. Bei der Aktion handelte es sich um eines von mehreren Projekten, an dem die Jugendlichen im Rahmen der Firmvorbereitung teilnehmen konnten. Der Baum wurde an einem Spielplatz gepflanzt, der derzeit von der Kommune in einen Mehrgenerationenspielplatz umgestaltet wird und Betätigungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen bieten soll.



Die Baumpflanzaktion bildete den Auftakt für einen Begegnungsnachmittag von Firmlingen und Flüchtlingen. Dabei sorgte auch das gemeinsame Fußballspielen dafür, dass sich die Jugendlichen näher kamen und kennen lernten.

Verständigung geht auch durch den Magen. Das gemeinsame Essen bildete den Abschluss des Nachmittags. Dazu hatten Firmlinge und Flüchtlinge Köstlichkeiten der jeweiligen Kultur vorbereitet. Schnell kam man so miteinander ins Gespräch.

Ulrich Feuerstein